

Von diesen zweyen andern Inventionen wird der Architrav der ersten so mit F. bezeichnet ist/gleichfalls in vier Theil getheilt/von drey und einem Viertel macht man die Höhe des Frieß/und von fünffen die Höhe der Cornice/des Karniß. Es wird der Architrav in acht Theil getheilt/fünf gehören dem Plano oder der Blatten/und drey zu dem Cimacio oder Gesims/welches auch in acht Theil getheilt wird/drey gibt man dem Intavolato, und drey dem Cavetto oder Hohlkehlen/und drey dem Orlo oder Klotz.

Die Höhe der Cornice E theilt man in sechs Theil/von zweyen macht man die Gola diritta oder aufrechte Kehl/ mit ihrem Orlo oder Klotz/und von einem das Intavolato. Darnach theilet man gemeldte Gola oder Kehl in neun Theil/ und von diesen nimmt man acht Theil/diese geben das Gocciolatoio (den Trauff)/ und Gradetto (die unter sich hangende Blatte)/ das Astragolo (Stab oder Wellen)/ oder Tondino (das Ståblein). Über das Frieß ist das dritte Theil von einem obbemeldten sechsten Theil/und was zwischen dem Gocciolatoio oder Trauff/ und Tondino dem Ståblein/übergelassen wird/bleibet dem Cavetto oder Hohlkehle.

In der andern Invention wird der Architrav/mit H verzeichnet/in vier Theil getheilt/und von drey und einem halben macht man die Höhe des Frieß/und von den fünffen die Höhe der Cornice oder Karniß.

Man theilet den Architrav in acht Theil/darvon kommen fünf Theil zu dem Ebenen oder Blatten (Fascie) und drey zu dem Gesims oder Cimacio.

Der Cimacio oder das Gesims wird in sieben Theil getheilt/von einem wird das Astragalum (das Ståblein oder Wellen) gemacht/ und das übrige theilet man wiederum auf das neue in acht Theil/drey gibt man der Golariverfa oder umgekehrten Kehl/ drey dem Cavetto der Hohlkehle/ und zweyen dem Orlo oder Klotz.

Die Höhe der Cornice G wird in sechs und drey Viertel getheilt/ von drey macht man das Intavolato, Dentello (Zähne) und Ovolo (die halbrunde Blatte oder das Aug).

Das Intavolato hat eben so hoch Ausladung als es dick ist. Das Dentello (die Kälber Zähne) von den drey Theilen seiner Höhe zweyen/und dem Ovolo (oder Aug) von den vier Theilen drey/und von den drey Vierteln wird das Intavolato gemacht/ zwischen der Gola Kehl/und dem Gocciolatoio; und die andern drey Theil theilet man in siebenzehn/darvon geben neun die Gola oder Kehl/ und das Orlo oder Klotz/ und acht das Gocciolatoio den Trauff. Diese Cornice oder Karniß bekommt eben soviel Ausladung als sie dick ist/wie die obengesetzte auch. Siehe Fig. 24.

Bis hieher Palladius.

Vöcklers Zugabe.

Ummit der günstige Leser Vorbesagtes noch besser verstehen möge/so setzen wir demselbigen nachfolgendes Exempel/und Erklärung desselbigen/durch die hieneben gestellte 25. Figur vor:

In dieser Figur wird vorgestellt/nach obgesetzter Proportion/die Höhe und Breite einer Thür/ diese begehret man/vorbeschriebener Massen/mit gebührliehen Zierrathen/ der Bau-Kunst gemäß/einzufassen; dieses zu verrichten/ so theilet man die Breite der Thür/ nemlich a b in sechs Theil/ diese sechs Theil nimt man doppelt zu der Höhe a c oder b d. darvon ist h i das Mittel von der Höhe a c oder b d. und e das Mittel von der Breite a b.

Wann nun zu dieser Thür ein Architrav/Frieß/und Karniß/gemacht werden solle; so führet man den Architrav um die Thür folgender gestalt herum: Erstlich suchet man die Höhe des Architravs/welche man findet/wann man die Breite der Thür in sechs gleiche Theil theilet/wie zuvor gesaget worden/darvon gibt ein Sechstheil die Breite des Architravs r q. Die Gliedmassen desselbigen werden folgender gestalt gemacht: Man theilet die ganze Höhe oder Breite des Architravs r q bey g und k in zehen Theil/darvon geben drey Theil das erste Band q. und vier Theil das zweyte Band u. das übrige Spatium o k theilet man ferner in fünf Theil/darvon geben drey Theil das Intavolato oder Golariverfa die umgekehrte Kehl p. und bleiben die andern zwey Theil zu dem Regolo oder Blatten r.

Das Frieß zu finden: So theilet man die Höhe des Architravs g k in vier Theil/darvon geben drey Theil k l die Höhe des Frieß s. und fünf dieser Theil l m das Karniß.

Das Frieß zu formiren/ so wird dasselbige nach proportionirter Circelrundung gemacht/wie auf dem 23. Kupfferblat bey der größern Figur umständig zu sehen.

Das Karnieß oder die Cornice wird auf folgende Weise mit ihren Gliedmassen gemacht: Nachdem man die Höhe des Karnieß/vorgelehrter massen/gefunden/ so theilet man ein Fünftheil von l m in sechs Theil/